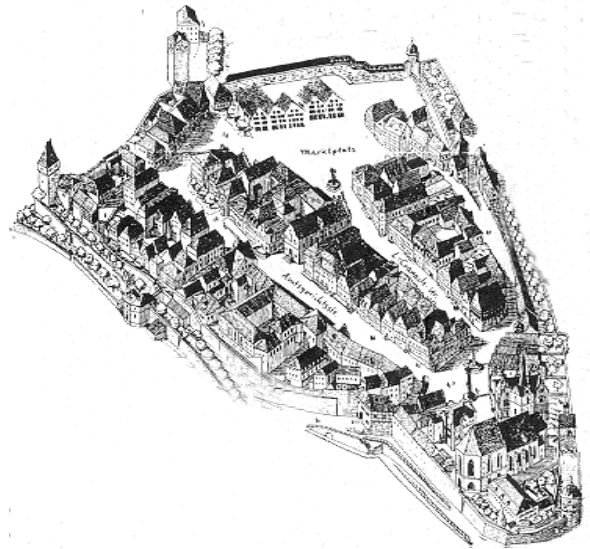


Hans Götz - Stadtvogt von Kronach

Grüne Au 46 A

96317 Kronach

16.09.2013



Sehr geehrte Frau Dr. Löw,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,
sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte,

nach dem Fest ist vor dem Fest. Was für viele Events gilt, ist auch für das Stadtspektakel gültig. Deshalb will ich Ihnen dazu einige Gedanken zu einem inzwischen 17 Jahre alten/jungen Fest darlegen.

Der Arbeitskreis „Historisches Stadtfest“ ist mit der Vorgabe „Bürger leben ihre Geschichte“ an den Aufbau einer neuen Art von Festveranstaltung, zumindest für den regionalen Bereich, herangegangen. Es sollte, wie bereits in anderen historisch geprägten Städten, die örtliche Geschichte in einem eventmäßigen Gewand aufbereitet werden. Dies geschah im Laufe der vergangenen Jahre mit wechselhaftem Erfolg. Nun zeichnet sich für das Kronacher Stadtspektakel wieder eine positive Entwicklung ab, die ich nun mit meinen Vorschlägen unterstützen möchte.

Obwohl wir mit unseren historischen Aktivitäten oftmals überregionale mediale Aufmerksamkeit erzeugen konnten, wurde doch das Fest selbst in seinem Bekanntheitsgrad nur regionalen Ansprüchen gerecht. Um aber ein nachhaltiges Branding zu erreichen, müssen dem Fest weitere inhaltliche Elemente hinzugefügt werden, die sowohl einem Eventcharakter entsprechen als auch authentische Kronacher Geschichte zeigen sollen. Dass dies gelingen kann, zeigt der Erfolg von Rothenburg, Dinkelsbühl, Furth i. W. oder, wie in diesem Jahr wieder, die Landshuter Hochzeit.

Hat Kronach etwas Gleichartiges zu bieten? Natürlich denken wir hier als erstes an die Belagerung und Bestürmung Kronachs durch die Schweden. Es gibt aber ein weiteres historisches Ereignis, das sich regelmäßig in hochstiftlichen Zeiten abspielte: die Huldigungsfahrten der Fürstbischöfen zu Bamberg.

In regelmäßigen Abständen oder zu besonderen Anlässen besuchte der Fürstbischof seine Amtshauptmannschaft Kronach, die, wie wir wissen, im 16. und 17. Jahrhundert innerhalb des Hochstiftes eine nicht unbedeutende wirtschaftliche und strategische Rolle spielte. Diese Besuche wurden natürlich von der Stadt und seinen Bürgern feierlich zelebriert. Ich zitiere aus Band 5, S. 107 der Fehn-Chronik: *„Der Fürst kam ... mit 150 Pferden an und wurde beim Spital ... von Bürgermeister und Rat empfangen. Oberbürgermeister ... überreichte die Stadtschlüssel und bat um Bestätigung der Stadtprivilegien.... Die Bürgerschaft stand in Rüstung vom Spital bis zum Haslacher (Bamberger) Tor und weiter bis zum Marktplatz ...“*.

Wie lässt sich aber eine solche Erbhuldigungsfahrt umsetzen? Erfreulicherweise hat sich die historische Szene in Kronach im Umfang und der Qualität weiterentwickelt. Neue Gruppen sind hinzugekommen und auch außerhalb von Kronach, z.B. in Nordhalben, gründen sich eigenständige Gruppierungen. Trotzdem wird es ohne Unterstützung von externen historischen Gruppen nicht möglich sein, dieses Projekt durchzuführen.

Dazu nun mein Vorschlag, verbunden mit der Bitte, diesen unter verwaltungstechnischen Gesichtspunkten zu prüfen und eine Stellungnahme über die Durchführbarkeit aus städtischer Sicht zu formulieren:

Wir eröffnen auf dem Landesgartenschau Gelände einen weiteren Festplatz. Dieser Platz wird vorwiegend „schwedischen Truppen“ vorbehalten, die von dort aus die Belagerung der Stadt Kronach ganz hervorragend nachstellen könnten. Als Lagerplatz soll nur der Bereich am Fluss unterhalb des Gehweges dienen. Der obere Bereich soll ausschließlich den temporäre Vorführungen und der Bewirtung vorbehalten sein.

Das Wichtigste wäre aber, dass von dort aus eben die Erbhuldigungsfahrt des Fürstbischofen starten könnte. Mit den Gast-Truppen und unseren historischen Gruppen könnte sich ein stattlicher Zug ergeben, der an einem Sonntagnachmittag sicherlich sehr viel Publikum anlocken würde. Zusätzlich könnten die „Schweden“ am Samstagabend eine/n Belagerung/Sturmangriff auf die Stadtmauer simulieren bzw. durch eine nächtliche Beschießung, verbunden mit einem Feuerwerk, für eine zusätzliche Attraktion sorgen.

Ich bin mir natürlich darüber im Klaren, dass dies zusätzliche Lärmbelastung für die Anwohner bedeutet. Daher muss im Vorfeld, also bereits jetzt schon, für dieses Event in Informationsversammlungen um Verständnis geworben werden. Sicherlich wird es zahlreiche Bedenkenträger geben. Wenn wir aber wollen, dass das Kronacher Stadtspektakel zu einem überregionalen Fest mit authentischem Hintergrund weiterentwickelt werden soll, müssen wir, im Verbund mit allen historischen Gruppierungen, dieses Ziel fest ins Auge fassen.

Sich mit diesem Sachverhalt jetzt schon auseinanderzusetzen, finde ich unbedingt erforderlich, da nicht zuletzt die Buchungen der entsprechenden Gruppierungen eines bestimmten Vorlaufes bedürfen. Die Organisation des Lagers, das sei hier noch angemerkt, soll von einem externen Partner durchgeführt werden.

Ich bitte Sie um zeitnahe Prüfung. Über eine positive Antwort würde ich mich freuen.

Hochachtungsvoll

Hans Götz, Stadtvogt v. Kronach